



Fotos (6): z. Vg.

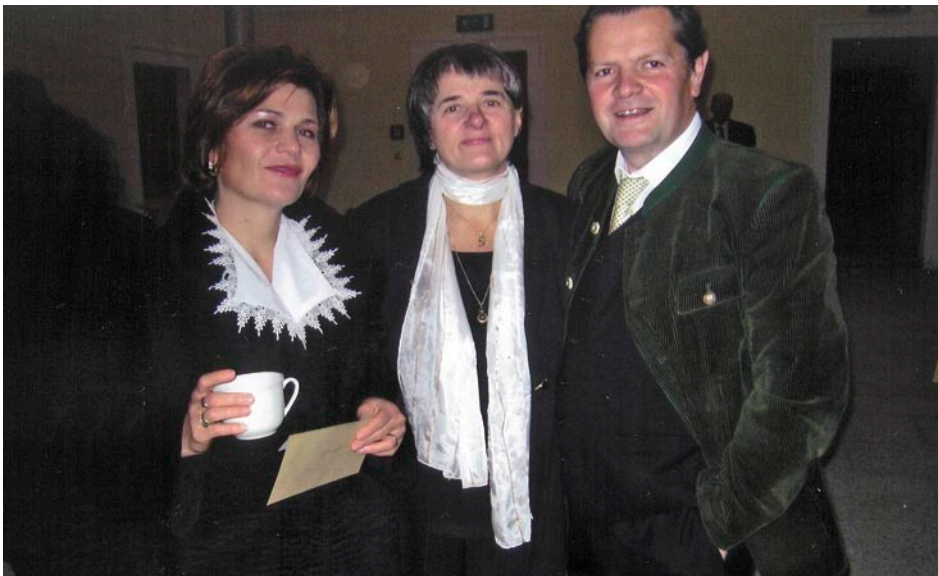
Eine großartige Leistung bot der überregionale Chor Cappella „Ars Musica“ bei der Aufführung des „Elias“.

Chor Cappella „Ars Musica“

Viel Jubel für Aufführung des „Elias“

STIFT GÖTTWEIG/RAVELSBACH/PERNEGG. Der Sturm, den Felix Mendelssohn-Bartholdy in seinem Oratorium „Elias“ vor der Begegnung des Propheten mit seinem Gott Jahwe auf dem Berg Horeb in Chor und Orchester auf-

brausen lässt, war nicht so heftig und anhaltend wie der Begeisterungsturm, der sich nach der wirklich glanzvollen Aufführung dieses Oratoriums in der Klosterkirche Pernegg erhob und gar nicht mehr enden zu wollen schien. Der Komponist hat mit diesem Werk, an das er im Jahr seines frühen Todes noch letzte Hand anlegte, gewissermaßen ein



Chorleiterin Maria Magdalena Nöd (Mitte) führte ihren Chor mit der Aufführung des Elias zu neuen Ufern.

Summarium seines Schaffens hinterlassen, das gleiche Bedeutung besitzt wie Bachs und Haydns große Oratorien und dem von Anfang an auch viel Erfolg beschieden war. In ihm gingen romantischer Ausdruck und klassische Form eine glückliche Verbindung ein. Mehrere Teile des Werkes, wie das Engels-terzett „Hebe deine Augen auf“ oder das Quartett „Wirf deine Anliegen auf den Herrn“, gehören zum Standardrepertoire vieler Chöre. In sieben Episoden werden Stationen aus dem Leben des Propheten Elias lebendig geschildert, in einer achten und letzten Episode setzen Orchester, Chor und himmlische Stimmen zu einer dramatischen Steigerung an, welche das Werk zu einem eindrucksvollen Finale führt.

Maria Magdalena Nödl verstand es als Dirigentin, ihren überregionalen Chor Cappella „Ars Musica“, das Ensemble „Sonare Linz“ und die vier hervorragenden Solisten zu einer großartigen Wiedergabe des Werkes zusammen zu führen und ihm ihren Stempel aufzudrücken. Dem Chor gelang dank einer umfangreichen und intensiven Probenarbeit – er hat im Verlauf des Werkes immerhin 22 Auftritte zu bewältigen – nicht nur eine klangvolle, präzise und wortdeutliche Wiedergabe seiner Partien, sondern er konnte auch die melodische und rhetorische Symbolik des Oratoriums hörbar machen; kleinere Solopartien wurden von Chorsängerinnen und Chorsängern übernommen. Das hochqualifizierte Orchester setzte dynamisch in großen Spannungsbögen dramatische Akzente und brachte kleinste Nuancen treffsicher zum Ausdruck.

Im Solistenquartett – Jeanette Roeck (Sopran), Waltraud Mucher (Alt), Helmut Wildhaber/Gerd Jaburek (Tenor) und Anton Scharinger (Bass) – ragte Scharinger als Interpret des Elias mit einer ganz außerordentlichen Leistung hervor, die alle Besucher tief berührte. Aber auch die anderen Solisten standen ihm nur wenig nach. Im Kirchenraum waren sämtliche Etagen und Nischen



Malerei - Anstrich
www.sitar.at

3712 Maissau, Kremser Straße 2
Tel. 02958/83370, chef@sitar.at





mit Besuchern gefüllt, die alle ihre Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen sahen.

Advent mit Seele

Weit über hundert Sängerinnen und Sänger aus dem Wald- und Weinviertel kamen am Samstag, dem 2. Dezember des Vorjahres im Canisiusheim Horn zusammen, um die Gospelsongs von James Moore kennen zu lernen, mit ihm zu singen und dann in einem Adventkonzert am darauf folgenden Sonntag im Kloster Pernegg einem erwartungsfrohen Publikum näher zu bringen.



James Moore beeindruckte durch seine Klang und Rhythmus gewordenen Gebete.

James Moore erarbeitet und gestaltet keine Konzerte. Seine schlichten, eingängigen und vielleicht gerade deshalb so ganz zu Herzen gehenden Lieder sind für ihn nichts anderes als Klang und Rhythmus gewordene Gebete. So kann er es in jedem Augenblick vermitteln und genauso ergreift es auch die Sänger und über sie das Publikum. „Come to the feast“ war das Motto dieser Veranstaltung und sie wurde ein wahres Fest für alle, die noch Advent abseits der kommerziellen Strömung erleben wollen. James Moore leitete das Ensemble vom Klavier aus, ohne konkrete Zeichensprache und doch waren Chor, Solisten und Musiker eins mit ihm, im freudigen Crescendo ebenso, wie im andächtigen Piano.

Große Freude bereitete den Zuhörern auch die Lesung von Andrea Eckert. Im ersten Teil machte sie mit tief empfundenen Gedichten von Christine Lavant



Mehr als hundert SängerInnen kamen nach Horn, um die Gospelsongs von James Moore kennen zu lernen.
Fotos: z.V.g.

betroffen, im zweiten Teil verzauberte sie das Publikum mit Oscar Wilde's „Der glückliche Prinz“, eine Erzählung, die für Jung und Alt gleichermaßen erbaulich ist und zum Nachlesen nur empfohlen werden kann. Andrea Eckert stellte einmal mehr ihre große Kunst unter Beweis und ließ mit einem unerschöpflich scheinenden, sprachlichen Facettenreichtum Bilder entstehen, die Lächeln und Weinen gleichermaßen in die Herzen zauberte. Niemand schämte sich seiner Tränen.

Die Mödringer Hausmusik gab ihr bestes und ein Bläserensemble der Musikschule Horn aus der Klasse von Andrea Straßberger rundete eindrucksvoll das Programm ab. Wie kaum ein anderer vermag Josef Newerkla, diese Stim-



Schauspielerin Andrea Eckert berührte das Publikum mit ihrer Lesung.

mung einzufangen und für das Publikum aufzubereiten. Er führte durch das Programm und war mit seinen stimmigen Gedichten im Einklang mit James Moore und den anderen Mitwirkenden. Ein gemütlicher Ausklang bei Glühwein, Tee und Kletzenbrot in den Klosterräumlichkeiten sorgte nach der geistigen Erquickung auch für das körperliche Wohlbefinden der Teilnehmer und Gäste. Arrangiert und organisiert wurde dies alles von Maria Magdalena Nödl und ihrem Team von Cappella „Ars Musica“, die sich über eine gelungene Veranstaltung freuen durften.

TGA

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

Wenn Sie diesen Artikel in der Gemeindezeitung lesen, haben wir bereits unseren geplanten Schitag auf dem Ötscher am 23. Februar hoffentlich bei schönem Wetter und mit viel Spaß hinter uns.

Für die Karwoche steht wieder ein Tenniskurs mit Tennislehrer Clemens Amon für alle Interessierten (Kinder und Erwachsene) auf dem Programm. Alle, die dabei sein wollen, sollten sich

GOLDBERGER-TANK

Ihre Tankstelle mit Service

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 6³⁰-21⁰⁰ Uhr, So. 7⁰⁰-21⁰⁰ Uhr
Wiener Strasse 13, 3730 Eggenburg - Tel.: 02984/4272